



KONFERENZ „REGIONEN DER ERINNERUNG: RAUM UND GEDÄCHTNIS IN MITTELEUROPA“

und

KOLLOQUIUM DER INTERNATIONALEN DOKTORANDENSCHULE

„Interkulturelle Begegnungen im regionalen, nationalen und
transnationalen Raum: Literatur- und Mediengeschichte in
Mitteleuropa“

12.–14. JULI 2023

Collegium Paderevianum (Haus B)
Uniwersytet Jagielloński
al. Mickiewicza 9b, 31-120 Kraków

Eine Veranstaltung im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) „**Deutschsprachige und jüdische Kulturen in Mitteleuropa. Kulturelle, literarische und sprachliche Wechselwirkungen im regionalen, nationalen und transnationalen Kontext**“

gefördert vom DAAD aus Mitteln des **Auswärtigen Amtes (AA)** und von der **Inicjatywa Doskonałości Uniwersytetu Jagiellońskiego**

Die Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) „Deutschsprachige und jüdische Kulturen in Mitteleuropa. Kulturelle, literarische und sprachliche Wechselwirkungen im regionalen, nationalen und transnationalen Kontext“ geht davon aus, dass die in Mittel- und Mitteleuropa angesiedelten Bevölkerungen über eine hohe transkulturelle Alltagskompetenz im Sinne eines ausdifferenzierten Wissens über unterschiedliche Kulturen besaßen, die als spezifische Erfahrung die Synthese und Bildung neuer kultureller Formen in hohem Maße mit generiert haben. Eine ethnische und religiöse Vielfalt dieser Gebiete bereits in den alten imperialen Strukturen brachte – neben regionalen und nationalen Besonderheiten – auch eine Transkulturalität hervor, die die Entwicklung europäischer Kulturen in hohem Maße geprägt hat und deren Beschreibung wir im Kontext der Wechselwirkungen unterschiedlicher regionaler und nationaler Räume zentral stellen.

Kooperationspartner:

Jagiellonen-Universität Kraków
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder
Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca
Comenius-Universität Bratislava
Eötvös Loránd Universität Budapest (ELTE)

Organisation:

Kirsten Möller (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder): moeller@europa-uni.de
Michael Sobczak (Uniwersytet Jagielloński w Krakowie): michael.sobczak@uj.edu.pl
Piotr Owsinski (Uniwersytet Jagielloński w Krakowie): piotr.owsinski@uj.edu.pl

REGIONEN DER ERINNERUNG: RAUM UND GEDÄCHTNIS IN MITTELEUROPA

Raum und Gedächtnis sind zentrale Konzepte der Kulturwissenschaften. Seit den 1980er Jahren haben Begriffe wie die eines kulturellen und kollektiven Gedächtnisses, von Erinnerungskulturen etc. Hochkonjunktur. Sie reflektieren gesellschaftliche Entwicklungen, die sich mit Fragen des individuellen und kollektiven Erinnerens auseinandersetzen, insbesondere vor dem Hintergrund der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts, von Shoah, Genozid und Weltkriegen. Zugleich erlebte der Begriff des Raums starken Zuspruch: Nicht zuletzt angesichts der politischen Entwicklungen in Mittel- und Südosteuropa prägten Konzepte des Raums wissenschaftliche Forschungen verschiedenster Disziplinen seit Ende der 1980er Jahre. Sowohl Raum als auch Gedächtnis haben in diesen Konzeptionen eine materielle wie auch eine immaterielle Dimension. Sie sind nicht mehr (nur) Speicher und Container, sondern zugleich Praktiken, Beziehungen usw. Ihr Verhältnis findet sich u.a. in dem einflussreichen Konzept der „Erinnerungsorte“, in dem der „Gedächtnisräume“ oder dem der „Memoryscapes“.

Auch wenn sich die kulturwissenschaftliche Forschung zu Raum und Gedächtnis bereits über mehr als drei Jahrzehnte erstreckt, eröffnet doch gerade das Zusammendenken von Raum und Gedächtnis in historischer und gegenwärtiger Perspektive noch Ansatzpunkte für weitere Forschungen zu einem Zeitpunkt, wo die Gemeinsamkeiten und Perspektiven im mitteleuropäischen Raum wieder stärker auseinanderzufallen drohen.

Die Konferenz bringt literatur- und sprachwissenschaftliche Fallstudien aus germanistischer und komparatistischer Perspektive zum mitteleuropäischen Raum, zu (historischen) Regionen Europas zwischen Ostsee und Adria bzw. Schwarzem Meer, zwischen Elbe und Sbrutsch zusammen.

KOLLOQUIUM DER INTERNATIONALEN DOKTORANDENSCHULE

MITTWOCH, 12. JULI 2023

09:00–09:05

Begrüßung

09:05–09:45

Isabella Cîrlănu: Mehrsprachigkeit in den Werken Thomas Perles

09:45–10:25

Angéla-Vilma Deák: Die Vergangenheit als Herausforderung –
Das literarische Werk von Dieter Schlesak

10:25–11:05

Beata Gorycka: Irritationen als Beispiel von (Kon)figurationen der
Instabilitäten im Schaffen Judith Hermanns

11:05–11:35

Kaffeepause

11:35–12:15

Zoltán Mikó: Deutsch-ungarische Kulturbeziehungen im 17. Jahrhundert:
das Lebenswerk von Johann Gorgias

12:15–12:55

Katarzyna Szarszewska: Helmina von Chézy als Briefnetzwerkerin und Publizistin unter den Autorinnen ihrer Zeit – am Beispiel ausgewählter Handschriften aus der Sammlung Varnhagen

12:55–14:25

Mittagspause

14:25–15:05

Maxim Duleba: Christlich-optimistische Vertikale und säkular-zerstörerische Horizontale in Joachim Ringelnatz' und Ödön von Horváth's experimentellen Märchen

15:05–15:45

Doina-Doris Coța: Iris Wolff und die zeitgenössische deutsche Literatur

15:45–16:15

Kaffeepause

KONFERENZ „REGIONEN DER ERINNERUNG. RAUM UND GEDÄCHTNIS IN MITTELEUROPA“

MITTWOCH, 12. JULI 2023

16:15–16:30

Eröffnung der Konferenz

16:30–17:30

Ievgeniia Voloshchuk: Erinnerungslandschaften und Topografie Europas: zur literarischen Umkartierung des europäischen Raums

17:30-18:00

Anastasia Telaak: „Wir sind geschaffen, die Wahrheit in dieser Welt zu leben.“ Aus Rahel Levin Varnhagens Briefen und Tagebüchern (Performance)

19:00

Gemeinsames Abendessen

DONNERSTAG, 13. JULI 2023

09:30–10:50

Magdalena Sitarz, Andrzej Pawelec: „Dos Lid fun oysgehargetn yidishn folk“ von Yitskhok Katsenelson

András F. Balogh: Erinnerungsraum Siebenbürgen – Raumgestaltung in mehreren Sprachen

10:50–11:20

Kaffeepause

11:20–12:40

Irmela von der Lühe: Reise in die Todeszonen von Raum und Zeit. Günther Anders' Besuch in Breslau und Auschwitz (1966)

Andrzej Feret, Magdalena Zofia Feret: Tendenzen und Strategien bei der Straßenumbenennung im 2. Weltkrieg in den ausgewählten besetzten polnischen Städten

12:40–14:10

Mittagspause

14:10

Gemeinsamer Besuch der Fabryka Emalia Oskara Schindlera

FREITAG, 14. JULI 2023

09:00–10:20

Thomas Schneider: Männerphantasie Prag: Zur psychischen Besetzung des Stadtraums in Paul Leppins Roman „Severins Gang in die Finsternis“

Michael Sobczak: Krieg der „unheilbaren Melancholiker“. Erinnerung an den 1. Weltkrieg in Galizien in den Tagebüchern von Franz Arneitz und Henryk Tomza

10:20–10:50

Kaffeepause

10:50–12:10

Paweł Zarychta: Die Sammlung Varnhagen als europäischer Gedächtnisraum

Piotr Owskiński: Das Krakauer Proskriptionsbuch als Gedächtnisraum einer mittelalterlichen Stadt

12:10–13:30

Mittagspause

13:30–14:50

Gabriella-Nóra Tar: Zwischen Kulturen: Zum Theater der Kronstädter Dramatikerin Elise Wilk

Agnieszka Palej: Zwischen den Zugehörigkeiten: Identitätsentwürfe in der zeitgenössischen polnisch-deutschen Migrationsliteratur (u.a. Artur Becker, Sabrina Janesch, Dariusz Muszer, Matthias Nawrat, Emilia Smechowski, Alexandra Tobor)

14:50–15:20

Kaffeepause

15:20–16:40

Anna Dąbrowska: Der „Club der Polnischen Versager“ in Berlin als Gedächtnisraum

Kirsten Möller: Flaneure in Berlin. Raum und Gedächtnis in Stadttexen von Witold Gombrowicz bis Matthias Nawrat

16:40–17:00

Konferenzabschluss